

Aktuelle Veröffentlichungen bei Europa Aktuell

Diese und andere Materialien können Sie kostenlos über das Europa-Büro in Saarbrücken bestellen unter 06 81 / 589 1331 oder europa-buero@joleinen.de

Thema Europa: Im Mittelpunkt der Mensch

Öffentliche Dienstleistungen bilden einen wesentlichen Bestandteil des europäischen Gesellschaftsmodells. Die Daseinsvorsorge ist von zahlreichen Faktoren abhängig und wird von EU-Wettbewerbsrecht genauso beeinflusst wie von Strukturreformen der Mitgliedstaaten. Das Themenheft beschäftigt sich mit der europäischen Dimension der Daseinsvorsorge und zeigt Lösungen für bestehende Konflikte.

Thema Europa: Die Zukunft der europäischen Industrie

Europas Volkswirtschaft lebt von einer vitalen Industrie. Der globale Wettbewerb stellt die Wirtschafts- und Industriepolitik der EU vor neue Herausforderungen, denen durch die Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung begegnet werden soll. Die Broschüre behandelt u.a. Fragen der Innovationsstrategie, Steuerpolitik und Mittelstandsförderung.

„Europäische Demokratie verwirklichen – Für das Europa der Bürger“, Jo Leinen

Das Thema dieser Broschüre ist die Demokratisierung der EU. Das Europa der Bürger braucht eine demokratische Infrastruktur auf EU-Ebene, angefangen bei Europawahlen mit gemeinsamen Listen, europäischen Bürgerentscheiden und einer starken europäischen Öffentlichkeit.



★ VERBRAUCHER INFO

Kostenlose Rückgabe von Elektroartikeln

Ab dem 24. März 2006 können Verbraucher kostenlos ausrangierte Elektrogeräte bei kommunalen Sammelstellen abgeben, die dann auf Kosten der Hersteller entsorgt werden. Diese Neuregelung wurde durch das intensive Werben der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament möglich.

Elektroschrott ist fast alles, was einen Stecker hat. Allein in Deutschland fallen jährlich 1,8 Mio Tonnen an. In den alten Geräten sind wertvolle Edelmetalle und andere Stoffe, die wiederverwertet werden können. Hersteller müssen zukünftig bei der Produktion ihrer Geräte deren gesamte Lebensdauer – vom Design bis zur Entsorgung – in die Planung einbeziehen.

Besonders schädliche Substanzen wie Blei, Quecksilber, Cadmium oder bestimmte Bromverbindungen dürfen ab Juli 2006 in den meisten Elektrogeräten überhaupt nicht mehr verwendet werden. Ein schöner Fortschritt für die Umwelt durch Europa.



★ EUROPA HEUTE

Europäischer Führerschein kommt

Zur Zeit gibt es in den 25 Mitgliedsländern der EU mehr als hundert verschiedene Führerscheinmodelle. Um die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen, wurde jetzt die Einführung eines einheitlichen Europäischen Führerscheins beschlossen. Der Europäische Führerschein soll den inner-europäischen „Führerschein-Tourismus“ zwischen den Mitgliedsländern stoppen. Immer mehr Personen, die wegen Alkohol- oder Drogendelikten den Führerschein national verloren haben, besorgen sich im Nachbarland eine neue Fahrerlaubnis.

In Deutschland wird voraussichtlich ab 2012 ein neuer fälschungssicherer Führerschein im Scheckkarten-Format eingeführt.

★ IMPRESSUM

Herausgeber:
Jo Leinen, MdEP
Redaktion:
Steffen Bremeier,
Sandra Weidemann, Jan Kreutz
Europa-Büro Jo Leinen
Talstr. 58
66119 Saarbrücken
Tel: 06 81 / 589 1331
Fax: 06 81 / 589 1332
europa-buero@joleinen.de

Satz:
augenTrick, Vera Spreuer
Völklingen

Druck:
Offset Wollenschnieder
Saarbrücken

Bildnachweis:
Mediathek der Europäischen Kommission, EuropeAid, privat,
© Eugene Tochilin – FOTOLIA,
© Udo Kroener – FOTOLIA

<http://www.joleinen.de>

Mai 2006
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

EUROPA AKTUELL

Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas im Europäischen Parlament

Ausgabe 0106

Aus dem Inhalt

★ EUROPA HEUTE

FRIEDENSMISSION IM KONGO S. 2

★ PARLAMENT

EUROPÄISCHE PARTEIEN NOTWENDIG S. 2

★ ENERGIE

SONNE ODER ATOM – WELCHE ENERGIE FÜR EUROPA? S. 3

★ SAARLORLUX AKTUELL

SAARLOUIS WIRD EUROPASTADT S. 3

Liebe Bürgerin, lieber Bürger,

Mohammed-Karikaturen in Dänemark, Ehrenmord in Berlin, Jugendproteste in Frankreich, unsichere Gaslieferungen aus Russland, drohender Iran-Krieg, nicht eingedämmte Vogelgrippe, Verlust von Arbeitsplätzen nach China und Indien: die politische Tagesordnung in Europa ist voll mit aktuellen Themen. Dabei zeigt sich immer deutlicher, dass nur durch ein gemeinsames Handeln der Europäischen Union die großen Themen unserer Zeit bewältigt werden können.



Leider ist die Realität nicht so gut wie die Theorie. In der Not flüchten sich viele Mitgliedstaaten in die Rückkehr zu nationalem Denken und zum Protektionismus. Das ist jedoch eine Sackgasse, wie sich schon mehr-

fach gezeigt hat. Mehr denn je brauchen wir in Europa mutige Schritte nach vorne.

Die Europäische Verfassung muss kommen, weil sie die Instrumente liefert, um Europa

stark und handlungsfähig zu machen. Deutschland hat hier eine große Verantwortung. Die Bundesregierung muss das Verfassungsprojekt engagiert in die Hand nehmen und während der deutschen EU-Präsidentschaft im 1. Halbjahr 2007 eine Lösung der derzeitigen Krise finden.

Die Welt ist dabei, sich vom Atlantik zum Pazifik zu drehen. Wenn Europa sich nicht bald besser einigt, werden Amerika und Asien ihre Interessen durchsetzen und den alten Kontinent auf ein Nebengleis abschieben. Deshalb ist ein umfassender Bürgerdialog über die Zukunft Europas notwendig, um einen neuen Konsens zu schaffen, dass im 21. Jahrhundert die europäischen Werte und Interessen nur gemeinsam verteidigt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Jo Leinen

Tarifpolitik

„Auch in Deutschland muss der Mindestlohn kommen, um Sozialdumping zu verhindern“ S. 2



Friedensmission im Kongo: Europa zeigt Flagge

Die Europäische Union wird helfen, die im Juni 2006 stattfindenden ersten freien Wahlen im Kongo zu sichern. 10 Millionen Menschen sind in den letzten Jahren im Kongo durch die verschiedenen Bürgerkriege umgekommen. Europa hat zu lange weggeschaut. Jetzt will die EU endlich Flagge zeigen und der Demokratie im Herzen Afrikas auf die Beine helfen. Die EU verfolgt damit die kürzlich beschlossene Afrika-Strategie, Frieden und Entwicklung auf diesem geschundenen Kontinent zu fördern.

Seit sechs Jahren gibt es rund 16.000 Blauhelm-Soldaten der Uno im Kongo. Der Völkermord konnte seitdem mehr oder minder gestoppt werden. Die EU wird 1.500 Soldaten schicken, um vor allem in der Hauptstadt Kinshasa rund um den Wahltermin



im Juni für Ruhe zu sorgen. Diese zeitliche und räumliche Begrenzung hatte das Europäische Parlament zur Voraussetzung für seine Zustimmung zum Kongo-Einsatz gemacht, da die Mitgliedstaaten nicht zur Entsendung von mehr Sicherheitskräften bereit waren.

Europa setzt sich für den Frieden ein, nicht nur auf dem Bal-

kan sondern jetzt auch im benachbarten Afrika. „Nur wenn die Menschen Sicherheit und Lebensperspektive in ihrer Heimat haben, können die großen Flüchtlingsströme aus Afrika nach Europa verhindert werden“, sagte Jo Leinen. Der Kongo-Einsatz ist deshalb auch in europäischem Interesse.

★ UMFRAGE AKTUELL

.eu ist attraktiv



Europa hat eine neue Adresse im Internet. Webseiten mit der Endung „.eu“ (Top Level Domain) erfreuen sich kurz nach dem Start einer sehr großen Nachfrage. Nach Auskunft der europäischen Registrierungsagentur EURid wurden bereits über 1,6 Millionen .eu-Adressen vergeben. Damit belegt die Domain .eu bereits weltweit den sechsten Platz. Im europäischen Vergleich führt Deutschland mit 540.000 Anmeldungen die Liste vor Großbritannien und den Niederlanden an. 10.000 neue Adressen täglich belegen das große Interesse an einer europäischen Adresse im World Wide Web. www.eurid.eu



★ PARLAMENT

Europäische Parteien notwendig

Europäische Demokratie braucht starke Europäische Parteien. Mittlerweile haben sich 10 Europäische Parteien beim Parlament registrieren lassen. „Dies zeigt die Lebendigkeit und Vielfalt der politischen Kultur in Europa“, sagte Jo Leinen, der Berichterstatter des Europäischen Parlaments für Europäische Parteien. Zur weiteren Demokratisierung der EU sind notwendig: europaweite Listen

der Parteien für die Europawahlen, europäische politische Stiftungen zur Förderung der Bildungsarbeit auf europäischer Ebene, die Stärkung der Jugendorganisationen der Europäischen Parteien und nicht zuletzt ein Europäisches Statut für Europäische Parteien, damit diese die gleichen Rechte und Pflichten in allen 25 Mitgliedsländern der EU in Anspruch nehmen können.

★ EUROPA

Europa macht Telefonieren billiger

Nach den Bankgebühren sollen jetzt auch die Telefongebühren in der EU sinken. Die Kommission in Brüssel wird bis zum Sommer 2006 ein Gesetz vorlegen, nach dem die Roaming-Gebühren im Ausland nur so viel kosten dürfen wie im Inland. Telefonieren innerhalb der EU wird deshalb schon bald um bis zu zwei Drittel billiger werden.

Im Saarland wird sich dieser Effekt besonders bemerkbar machen. Hier überlagern sich deutsche, französische und luxemburgische Mobilfunknetze bereits vor der Grenze. Handygespräche entlang der Grenze verursachen in Zukunft keine zusätzlichen Auslandsgebühren. Europa bringt hier ganz konkrete Vorteile für die Menschen.

Mindestlöhne gegen Sozialdumping

In den meisten Mitgliedsländern der Europäischen Union gibt es mittlerweile gesetzliche Mindestlöhne. Damit soll verhindert werden, dass der internationale Wettbewerb zu einer Talfahrt bei der Entlohnung und letztendlich zu Hungerlöhnen führt, die zum Sterben zu viel und zum Leben zu wenig sind. „Auch in Deutschland muss der Mindestlohn kommen, um Sozialdumping zu verhindern“, sagte Jo Leinen. In Deutschland sind bereits ca. vier Millionen Menschen gezwungen, zu Niedrigstlöhnen zu arbeiten. Die europäische Entsenderichtlinie hatte bereits 1996 vorgeschrieben, dass Unternehmen, die Arbeitnehmer/innen aus dem



Ausland beschäftigen, den vor Ort geltenden Mindestlohn zahlen müssen. Leider gilt diese Entsenderichtlinie in Deutschland bisher nur für das Baugewerbe und die Gebäudereinigung. Da die Arbeitgeberseite sich dagegen sträubt, die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen auch für andere Branchen zu akzeptieren, ist die Einführung von Mindestlöhnen der einzige Ausweg, um Sozialdumping auf dem Arbeitsmarkt zu verhindern, sagte Jo Leinen. Wenn eine Seite der Tarifparteien sich nicht bewegt, muss der Gesetzgeber im Sinne der Arbeitnehmer-schaft handeln.

Sonne oder Atom – Welche Energie für Europa?

Die Öl- und Gaspreise steigen weiter und weiter. Billige Energie gehört wohl der Vergangenheit an. Für Europa kommt noch ein Problem dazu: Heute sind 50 % unserer Energieversorgung von Importen abhängig, in einigen Jahren werden es sogar 70 % sein. Die Versorgung Europas mit Energie steht auf wackeligen Füßen.

Eine neue Europäische Energiepolitik ist deshalb dringend nötig. Europa muss eine gemeinsame Linie für die Sicherheit der Energieversorgung wie auch für die Umweltfreundlichkeit der Energieverwendung finden. Der Ausbau der heimischen Energieträger muss im Vordergrund stehen. Sonne, Wind, Wasser, Biomasse, Erdwärme, Wellenenergie sind im Übermaß vorhanden. Ihre bestmögliche Ausnutzung muss weiter erforscht und die Markteinführung in allen 25 EU-Ländern vorangetrieben werden.

„Sonne oder Atom“ wird eine der großen Auseinandersetzungen in den nächsten Jahren werden. Obwohl die europäische Einigung mit der Energiepolitik bei Kohle und Atom begonnen hat, verweigern die Mitgliedsstaaten aus engstirnigen nationalen Gesichtspunkten heute eine Europäisierung der Energiepolitik. In der Europäischen Verfassung ist dies vorgesehen und wurde vor zwei Jahren auch von allen 25 EU-Staaten absegnet. Das ist der Widerspruch.

Die EU muss schon heute mit einer Stimme sprechen, wenn es um die Unterbrechung der Energieversorgung für einzelne Mitglieder geht. Das Zudrehen des Gashahns durch Russland gegenüber der Ukraine oder die Boykotte arabischer Länder gegen Dänemark nach den Mohammed-Karikaturen zeigen, wie schnell einzelne Länder in Europa verwundbar sind.



Gemeinsam wäre die EU stark genug, solchen Schikanen Paroli zu bieten.

Die Europäische Energiepolitik braucht eine Vision. „Die Solare Wasserstoffwirtschaft“ wäre ein attraktives Projekt, mit dem eine dritte industrielle Revolution eingeleitet werden könnte: zur Nutzung heimischer Energiequellen wie auch zur Schaffung von Millionen neuer Arbeitsplätze und einer demokratischeren, weil dezent-

traleren, Energieversorgung. Bei dem Energiegipfel in Berlin wie auch ähnlichen Gipfeltreffen in Brüssel ist leider davon noch sehr wenig zu hören gewesen. Die Bürger sollten deshalb Druck machen für eine neue Europäische Energiepolitik, die zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt, sowohl die Sicherheit als auch die Umweltfreundlichkeit bei der Energieversorgung zu organisieren.

★ SAARLORLUX AKTUELL

Saarlouis wird Europastadt

Ab dem 22. September 2006 kann Saarlouis den Titel „Europastadt“ führen. Der Europaabgeordnete Jo Leinen hat erreicht, dass bei den dann stattfindenden Feierlichkeiten mit der Partnerstadt St. Nazaire der Direktor des Europarates, Ulrich Bohner, anwesend sein wird.

Oberbürgermeister Roland Henz und Jo Leinen sind sich einig: Saarlouis ist in besonderem Maße mit Europa verbunden. Seit über 15 Jahren finden europäische Partnerschaftsgespräche statt. Das europäische Städtebündnis mit St. Nazaire, Glogow, Eisenhüttenstadt, Sunderland und Aviles wird intensiv gepflegt. Der Titel „Europastadt“ wird neue Impulse bringen und so die Attraktivität von Saarlouis weiter steigern.



Auf dem Weg zur „Europastadt Saarlouis“ (v.l.n.r.) Oberbürgermeister Roland Henz, Jo Leinen, Steffen Bremeier und Stadtoberamtsrat Armin Thirion

★ SPLITTER AKTUELL

■ Deutschland erhält während der neuen Förderperiode (2007 bis 2013) 23,36 Mrd. Euro aus den EU-Strukturfonds. Davon stehen 14,3 Mrd. Euro für das Förderziel „Konvergenz“ (neue Bundesländer) und 8,3 Mrd. Euro für das Ziel „Wettbewerbsfähigkeit“ (alte Bundesländer und Berlin) zur Verfügung. Für die regionale und zwischenstaatliche Zusammenarbeit (Interreg-Programm) sind 720 Mio. Euro vorgesehen. Die Ausgestaltung der Programme soll Ende 2006 abgeschlossen sein.

Museen, Hochschulen und Verleger werden in den nächsten fünf Jahren an der Digitalisierung mitwirken. Dann werden die wichtigsten Werke europäischer Literatur und Kunstgeschichte kostenlos digital zur Verfügung stehen. www.theeuropeanlibrary.org

■ „Das Gedächtnis Europas“ soll mit über sechs Millionen Büchern, Dokumenten und anderen kulturellen Werken in der Europäischen Digitalen Bibliothek festgehalten werden. Bibliotheken, Archive,

■ PkW und leichte Nutzfahrzeuge sollen umweltfreundlicher werden. Die neue „Euro-5-Norm“ wird ab dem Jahre 2008 in Kraft treten. Die vorgeschlagenen Grenzwerte sehen u.a. eine Reduzierung von Partikelemissionen bei Dieselfahrzeugen von 80% vor. Partikelfilter werden bei Neuwagen Pflicht. Benzinfahrzeuge müssen dann einen um 25% niedrigeren Schadstoffausstoß erreichen.